

Material M 5: Täterprofile von Ehrenmördern in Deutschland

Aus einer Studie des Bundeskriminalamtes (BKA: Ehrenmorde in Deutschland 1996-2005, Köln 2011) über Ehrenmorde in Deutschland:

„Die Auswertung des ethnischen und Migrationshintergrunds erbringt zunächst den eindeutigen Befund, dass fast alle Täter außerhalb Deutschlands geboren wurden (91 %) und keine deutsche Staatsangehörigkeit haben (92 %)“ (S. 85)

„Diese Ergebnisse zum sozio-ökonomischen Status der Täter können so zusammengefasst werden, dass die Ehrenmorde sozial beinahe ausschließlich in der Unterschicht zu verorten sind, die durch unqualifizierte, prekäre Beschäftigungen und durch eine sehr große Bildungsferne geprägt sind. Zusammen mit weiteren Informationen über die Staatsangehörigkeit sind dies Indizien dafür, dass sich Ehrenmorde vor allem in marginalisierten Milieus von Migranten ereignen, die am wenigsten gut in die deutsche Gesellschaft integriert sind. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass dieses Phänomen in den sozial und wirtschaftlich stabilisierten und besser integrierten Einwanderermilieus praktisch nicht vorkommt. Dies trifft auf die Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen türkischer Abstammung zu, die ja keine soziokulturell homogene Gruppe bilden, sondern in materiell und lebensweltlich sehr weit ausdifferenzierten Milieus leben.

Dieses Ergebnis ist sehr wichtig, da sich auch bei dem Thema Ehrenmorde bestätigt, was in der Forschung zu anderen Gewalt- und Kriminalitätsphänomenen ebenso wie zu vielen anderen sozialen Sachverhalten immer wieder festzustellen ist: Hinter ethnischen oder kulturellen Unterschieden stehen sehr bedeutsame sozioökonomische Unterschiede [...] Auch in der deutschen Mehrheitsbevölkerung ist schwere familiäre Gewalt in den untersten sozialen Schichten konzentriert. Materielle Deprivationen und mangelnde Bildung sind außerdem eine schlechte Voraussetzung, um mit spezifischen Belastungen umzugehen und sich von traditionellen Verhaltensmustern und Einstellungen zu lösen.“ (S. 91-92)

„Bei den Ehrenmorden [...] und bei den Grenzfällen zur Partnertötung sind es ca. 40% der Täter, die bereits polizeilich bekannt sind oder eine Vorstrafe haben.“ (S. 94)

Aufgaben:

1. In der öffentlichen Debatte über den Islam wird oft betont, dass fast alle Täter von Ehrenmorden in Deutschland Muslime türkischer, kurdischer oder arabischer Herkunft sind. Worin liegt das Problem einer solchen Betonung der religiösen und ethnischen Zugehörigkeit der Täter?
2. Gebt die oben dargestellten Merkmale der Täter in eigenen Worten wieder und überlegt, worin genau der Einfluss dieser Merkmale auf die Tatbereitschaft der Mörder liegen könnte.
3. Was kann man daraus für den weiteren Umgang mit dem Thema folgern?